Ä137 Weil gutes Korn nicht vom Himmel fällt: Landwirtschaft

Antragsteller*in: LAG Landwirtschaft
Beschlussdatum: 04.10.2018

Text

In Zeile 689:
Vierzig Jahre DDR-Agrarpolitik mit Zwangskollektivierung, rücksichtslosen Maßnahmen zur so genannten „Bodenverbesserung“ (Melioration) und Höchstertragskonzeption haben eine Landwirtschaft hervorgebracht, die beträchtlich an der Substanz des Landes zehrte. In den knapp dreißig Jahren danach hat sich in weiten Teilen des Landes an diesem Zustand wenig geändert. Die Fruchtbarkeit vieler Böden nimmt durch Übernutzung, Wind- und Wassererosion und Vernichtung der Bodenlebewesen ab und wird durch den Einsatz von Kunstdünger und Pflanzenschutzmitteln nur kaschiert. Die Artenvielfalt in der offenen Kulturlandschaft nimmt dramatisch ab. Auf die in Folge des Klimawandels zunehmenden Wetterextreme ist die Landwirtschaft im Land nicht vorbereitet. Auch nimmt sie ihre Verantwortung bei der Reduzierung von Klimagasen nicht wahr.
Der „Brandenburger Weg“ in der Landwirtschaft bedeutet seit 1990 Verteidigung der konventionell wirtschaftenden Großbetriebe und Ausbau der industriellen Massentierhaltung. Der Ausbau des Ökolandbaus stagniert seit Jahren. Zugleich fragen die Brandenburger und ~~nicht einmal der Bedarf des großen Bioabsatzmarktes Berlin an Obst~~Berliner Verbraucher*innen mehr bio, regional und ~~Gemüse wird durch Brandenburger~~tiergerecht erzeugte Produkte ~~befriedigt~~nach als in Brandenburg produziert werden. Höchste Zeit für eine ~~Umkehr~~Agrar- und Ernährungswende. Wir wollen Landwirt*innen und Verbraucher*innen mit einer fortschrittlichen Agrarpolitik und einer agrarökologischen Verteilung der Agrarsubventionen einander näher bringen. Landwirt*innen wollen wir tragfähige Perspektiven in der regionalen und ökologischen Vermarktung eröffnen. Für eine nachhaltige Landwirtschaft, die auch positive Impulse für die regionale Entwicklung setzt, brauchen wir mehr Bäuer*innen im Land.

Begründung

Vorschläge, um auch Landwirte mit dem Text anzusprechen.